

Wege zum Wasser

Denkmalführer zur historischen Augsburger Wasserwirtschaft

2019 könnte die historische Augsburger Wasserwirtschaft UNESCO-Welterbe werden. Das potenzielle Welterbe in all seinen Verästelungen und Verflechtungen entlang des rund 155 Kilometer langen Bach- und Kanalnetzes innerhalb der Stadtgrenzen und weiterer knapp 20 Kilometer Lechkanal im nördlichen Landkreis Augsburg zu verstehen, ist aber nicht ganz unkompliziert. Einen Überblick über das Gesamtsystem kann man sich nirgendwo verschaffen. Schwierig daran ist also: Um das im Lauf von 500 Jahren gewachsene welterbewürdige Technik- und Kulturensemble „Wasserbau und Wasserkraft, Trinkwasser und Brunnenkunst in Augsburg“ zu verstehen, muss man lesen und laufen. Schön daran ist aber: Es geht – jetzt noch einfacher denn je.

Das neue Taschenbuch mit dem Titel „Wege zum Wasser. Führer zu den Denkmälern der historischen Augsburger Wasserwirtschaft“ (Martin Kluger, Herausgeber Regio Augsburg Tourismus GmbH) stellt rund 40 Denkmäler in der Stadt Augsburg und im Landkreis Augsburg mit schörkellosen Texten, 142 Fotografien und drei Karten vor. Die Beschreibung der potenziellen Welterbestätten auf 96 Seiten fällt unter anderem deshalb so kompakt aus, weil sie auch Gäste der Region Augsburg dazu anregen soll, Kanäle und Brunnen, Wassertürme und Wasserkraftwerke

zu besichtigen. Die knappe Darstellung erlaubt es zudem, ein paar auch Einheimischen weniger bekannte Stationen zu porträtieren: Der soeben sanierte Hollstadel am Proviantbach gehört ebenso dazu wie die Hofbrunnen in Stadtpalästen an der Maximilianstraße. Die Kompaktheit des Führers erlaubt sogar einige Streifzüge zu Wasserthemen, die zwar nicht in Augsburgs Welterbe-Bewerbung einfließen, aber dennoch maßgeblich bleiben. Die Relikte des römischen Lechhafens, die in der Toskanischen Säulenhalle des Zeughauses zu sehen sind, zählen ebenso dazu wie die Darstellung des Wasserpatrons und Brunnenheiligen Ulrich am und im Augsburger Dom. Mancher Zusammenhang dürfte überraschen, wie etwa ein Gemälde in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. Der von Elias und Esaias Holl geschaffene Sakralbau und die Malerei erinnern daran, dass der Lech für die Menschen am Fluss einst tödliche Gefahren bergen konnte.

Der neue Führer „Wege zum Wasser“ beschreibt all diese Stationen, aber auch drei bequeme Stadtpaziergänge und vier nicht allzu lange Radtouren entlang von Lech und Wertach, bei denen man eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten der Wasserwirtschaft streift. Weitgehend ausgespart bleibt im neuen Taschenbuch eines der beliebtesten Ziele für Wande-

rungen und Radtouren in Augsburg – der Stadtwald Augsburg. Diesen Part hat im Jahr 2015 – quasi als Band eins dieser beiden Führer zum Welterbe – Nicolas Liebig mit seinem 156-seitigen Taschenbuch „Stadtwald Augsburg. Rad- und Wanderführer zu Quellbächen, Lechkanälen und Lechheiden“ übernommen. Band zwei widmet sich deshalb schwerpunktmäßig dem Gebiet zwischen dem Hochablass und dem Nördlichen Lechkanal. Die längste beschriebene Radtour führt zum Beispiel vom Augsburger Hochablass aus rund 19 Kilometer am Lech entlang bis zum Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid – und kann von dort um insgesamt weitere 13 Kilometer in Richtung Norden, nämlich bis zum Wasserkraftwerk in Meitingen und zum Klostermühlennuseum Thierhaupten, verlängert werden.



Martin Kluger

Wege zum Wasser. Führer zu den Denkmälern der historischen Augsburger Wasserwirtschaft
context verlag Augsburg

Herausgeber: Regio Augsburg Tourismus GmbH
96 Seiten, 142 Abb., 3 Karten, 8,90 Euro
ISBN 978-3-939645-95-5

Historische Wassertürme am Roten Tor

